

Wo ist mein Mädchen?

NaXLu , GaXLe , GrXEr , LyXJu

Von THEdark_princess

Kapitel 5: Levy's Alptraum

Mittlerweile waren alle Frauen aufgewacht. Es war still. Jede war in Gedanken versunken.

Lucy...

//Werden die uns wirklich töten? Nein...niemals...Natsu würde das doch nicht zulassen...Er würde mich nicht alleine lassen...Er hat es mir doch versprochen! Er kommt bestimmt! Er kommt bevor etwas passieren wird! Ich bin mir ganz sicher! Ob es ihm gut geht? Ich hoffe er macht nicht wieder alles kaputt...// Lucy lächelte leicht, als sie sich an die vielen Male erinnerte, in denen Natsu alles zerstört hatte. Alles würde wieder gut werden! Davon war sie überzeugt!

Juvia...

//Gray-sama!! Juvia wird auf dich warten!! Juvia weiß, dass du sie retten wirst!! Hach...Lyon-san...Nanu? Warum denkt Juvia denn an ihn?// Juvia stutzte. Warum gerade er? Sie dachte eine Weile darüber nach. Dabei kamen ihr die Bilder von damals wieder in den Sinn. Er hatte sie stets beschützt und sich um sie gesorgt. Er war immer so lieb zu ihr und hatte sie sogar formal angesprochen. Er war wirklich ein Gentleman gewesen. Und auf einmal gingen Juvias Gedanken in eine ganz andere Richtung, doch sie störte es nicht.

Levy...

//Er wird kommen! Er wird kommen! Ich weiß es! Er wird mich hier rausholen! Er wird kommen!! Ach...Was mache ich mir eigentlich Hoffnungen?// Levy seufzte leise. //Er wird eh nicht kommen...Sowas würde er doch nie für mich tun, oder?// Sie erinnerte sich daran, wie er sie vor Laxus beschützt hatte und dann auf der Insel. Als die Untergeben von Grimoire Hearts angegriffen hatten. Er hatte sie stets beschützt. Aber...Hatte er das nicht nur getan, weil er die Prüfung machen wollte? Ganz bestimmt...Wieder begann Levys Herz zu klopfen. Ihre Gedanken überschritten sich und ihre paradoxen Gefühle verwirrten sie. So war es immer wenn sie über ihn nachdachte. Er war einfach viel zu verschlossen. Nie konnte sie in seinem Gesicht lesen, was gerade in ihm vorging. Nur ab und zu bemerkte sie wie er

irgendwas vor ihr zu verstecken versuchte. Sie wusste nur einfach nicht was es war! Sie wusste nie was er gerade dachte. Denn alles was er sagte klang genervt. Das verletzte sie jedes Mal. Aber jedes Mal wenn sie ihm ihre Gefühle gestehen wollte, versagte ihre Stimme und der Mut verließ sie. Was musste er auch immer so grimmig gucken?!

//Was soll ich bloß tun?//

Erza...

//Ich muss doch irgendwas tun können! Verdammt, ich muss meine Freunde retten!! Das kann ich doch nicht zulassen! Verdammt!! Wie kriegt man diese Fesseln ab?! Es muss doch eine Schwachstelle geben!! Irgendeine!! VERDAMMT!!//

Sie grübelte die ganze Zeit darüber nach wie sie sich und die anderen befreien könnte. Doch ihr fiel einfach nichts gutes ein. Das machte sie alles so wütend, dass sie aufsprang und eine Kiste mit dem Fuß zerdepperte. Dadurch wurden alle Mädchen aus ihren Gedankengängen gerissen. Erschrocken quiekten sie auf. Erza sah wieder so bedrohlich aus wie immer. Eingeschüchtert verkrochen sich alle in eine Ecke und starrten ihre Freundin an, die schaubend da stand und Sachen zerstörte. Auf einmal zuckte sie zusammen. Schwarzes, warberndes Licht umgab sie. Dann schrie sie vor Schmerz auf und ihr Körper krümmte sich. Geschockt sahen die drei Frauen auf die am Boden liegende Erza.

„Erza!“, rief Lucy und kroch auf sie zu. „Daijobou? Hey!“ Erza drehte sich schwer atmend zu ihr um. „H-Hai...Daijubou desu...Aber...Lasst es bloß bleiben hier irgendwas kaputt zu machen...!“, ermahnte sie die anderen, denen das nach diesem Vorfall nicht mal im Traum eingefallen wäre. Alle nickten. *„Ruh dich aus...Das muss ja ganz schön heftig gewesen sein“, bemerkte Lucy, als sie die vielen kleinen Wunden auf Erzas Haut betrachtete. Was war bloß mit diesen Kerlen los?!*

Es war schon eine Weile her, seit Erza zusammen gebrochen war. „Ich habe Hunger...Und Durst...“, jammerten alle herum. „Wann kommen die eigentlich wieder?“, fragte Juvia, welche bemerkt hatte, dass die Männer schon sehr lange fort waren. „Vielleicht haben sie uns vergessen!“, riet Lucy freudig. „Das wäre doch super!“ „Nein, das wäre total schlecht, Lu-chan!“ „Warum?“, fragte die Blonde ihre Freundin. „Na wegen den Fesseln...Sie arbeiten zwar recht langsam, aber sie saugen uns immer weiter unsere Magie aus. Und die Magie kann man auch mit der Lebensenergie vergleichen. Also, das heißt...Wenn wir keine Magie mehr haben...“ Levy wagte es nicht es auszusprechen. „Dann werden wir sterben...“, beendete Lucy leise ihren Satz. Levy nickte traurig.

„NAAATSUUUU! BEWEG DEINEN ARSCH HIER HER!“

Plötzlich wurde die Tür aufgestoßen. „Spinnst du?! Die könnten doch noch hier sein!“, rief eine dunkle Stimme. „Sind sie aber nicht...Wir haben die scheiß Hütte lange genug beobachtet...Die haben doch gesagt, dass sie sich zwei Tage nicht blicken lassen werden. Also...Warum sollten wir das nicht ausnutzen?“, entgegnete eine andere Stimme. Der erste, der gesprochen hatte kicherte. „Da hast du recht“ „Also...Lass uns mal schauen, was wir hier hübsches haben“ Klirrende und klimpernde Geräusche erklangen. Es hörte sich so an, als würden die im Nebenraum Sachen einstecken. „Hey, Tourou! Geh mal gucken ob in dem anderen Raum da noch

was ist“

Den Frauen stockte der Atem. Erza stellte sich in Kampfstellung. Die Tür wurde aufgeschlossen und geöffnet. Ein recht attraktiver Typ schaute blinzelnd in den Raum. „Hey! Jay! Hier sind vier Weiber“, rief er zu seinem Kumpel. Dieser sah ihm über die Schulter. Dann fing er an zu kichern. „Das ist der beste Fang des ganzen Tages!“, meinte er hämisch und grinste. Erza wollte gerade angreifen, als ihr Körper schwer wurde. Sie fühlte sich so müde. Sie sank auf die Knie und fiel schlafend vorne über. „Erza! Lasst sie in Ruhe!“, schrie Lucy und stellte sich ebenfalls hin. Jay sah sie an. Sein Blick glitt über ihren ganzen Körper. „Du bist ja süß“, meinte er böse grinsend. „Hey..Jay! Darf ich die Kleine da foltern?“, fragte der Größere. Alle Mädchen erstarrten. Levy sah sie ängstlich an. Jay überlegte kurz. Dann zuckte er mit den Schultern. „Mach was du willst!“, meinte er dann. Grinsend kam der Große rein und ging auf Levy zu. Diese wich ängstlich zurück. Lucy stellte sich vor sie. „Wehe du tust ihr...“ Der Große stieß sie achtlos weg. Sie knallte hart gegen die Wand und fiel bewusstlos zu Boden. „Lu-chan!!“ „Komm her! Kleine Kinder leiden am Besten!“ Levy wurde gepackt und aus dem Raum getragen. Sie schrie aus Leibeskräften. Die Tür wurde wieder verschlossen. Es war wieder dunkel. Juvia starrte mit schockgeweiteten Augen auf die Tür. Sie zitterte am ganzen Körper. „L-Levy-chan? Erza-san? Lucy-chan?“, flüsterte sie. Doch niemand rührte sich.

Levys Herz schlug ihr bis zum Hals. Sie zitterte. Ihr Magen drehte sich vor Angst um. Sie fühlte sich total schwach. Immer noch schrie sie, doch niemand konnte etwas für sie tun. Sie war allein.

Tourou drückte sie hart auf einen der Tische. Levy starrte ihn entsetzt an. Sie war vor Angst wie gelähmt. Er grinste sie böse an. Dann nahm er einen kleinen Lederbeutel und rollte diesen auf. Darin lagen jegliche Arten von Messern. Er nahm ein Skalpell und betrachtete es kurz. Dann legte er es an Levys Arm an. Sie kniff die Augen zusammen. Sie erwartete den Schmerz. Doch nichts geschah. Sie öffnete wieder die Augen. Einen kurzen Moment entspannte sie sich wieder. Dann...

Es brannte. Es brannte so sehr. Levy schrie schmerzerfüllt auf. Es war nur ein kleiner Schnitt, aber dafür war der Schmerz um so größer. Das Blut rann heiß über ihren Arm. Tourou schnitt eine weitere Wunde in ihr Fleisch. Und noch eine und noch eine. Immer weiter schnitt er ihren Arm auf, bis dieser blutüberströmt war. Immer wartete er. Manchmal sogar drei Minuten. Dieses ewige warten machte sie kirre. Es machte Levy völlig wahnsinnig. Ein weiterer Schnitt, dieses Mal etwas größer. Wieder schrie sie auf. „Bitte...hör auf...“, schluchzte sie. Tränen rannen über ihr Gesicht. Ihre Glieder fühlten sich an als würden sie in Flammen stehen. Überall wo er sie verletzt hatte brannte es. „Aber es macht doch gerade so viel Spaß“, kicherte der Mann. Dann legte er das Messer weg und nahm einen kleinen gläsernen Behälter. Darin war irgendeine Substanz. Sie war weiß und körnig. Er nahm etwas und streute eine Prise in die größte Wunde. Als sich die Substanz mit dem Blut vermischte wusste Levy was es war. Ihre Schreie wurden lauter. Ab und zu unterbrach ein Schluchzer ihr Geschrei. „Salz brennt gut in Wunden, nicht wahr?“, kicherte der Mann.

//Gajeel! Onegai! Tasuke te!//

Auf einmal war Levy auf einer grünen Wiese. Der Himmel war blau. Ab und zu zogen ein paar flauschige Wattewölkchen über ihr vorbei. Sie sah sich verwirrt um. „Huch? Wo bin ich?“, fragte sie sich.

„Levy!“ Sie kannte die Stimme. Konnte es wirklich sein? Tränen stiegen ihr in die Augen. Freudig strahlend drehte sie sich um. „Levy!!“ Er kam auf sie zugerannt. „Levy! Ich hab dich so vermisst, du Zwerg!“ Levy lief ihm entgegen. „Gajeel!“ Gajeel blieb stehen. Er lächelte Levy an. Auch sie blieb stehen. In diesem Moment spürte sie eine Glückseligkeit wie noch nie zuvor. Ihr Herz flatterte und ihre Beine wurden weich wie Butter. Sie wollte seine Wärme spüren. Sie wollte in seinen Armen liegen. „Levy...Ich wollte dir schon immer etwas sagen...Ich lie...“ In diesem Augenblick tauchte ein riesiges Monster hinter Gajeel auf. Erschrocken drehte er sich um, doch da war es bereits zu spät. Das Monster ließ seine gigantische Pranke hinab sausen und schleuderte Gajeel fort. Er krachte hart auf den Boden. Seine schmerz erfüllten Schreie hallten in Levys Kopf wider. Als die Staubwolke verfliegen war starrte Levy ihn an. Gajeel lag in einer riesigen Blutlache. Sein linker Arm und sein rechtes Bein waren abgerissen. In seiner Brust klaffte eine große Wunde. Zwischen seinen Schreien keuchte er. Er spuckte Blut aus. Unter Mühe wandte er seinen Kopf zu Levy die ihn entsetzt ansah. „G-Gajeel...Gajeel!“ Levy fiel schluchzend auf die Knie. Sie fühlte sich wieder so schwach und nutzlos. Sie hatte nicht mal den Mann helfen können, den sie über alles liebte. Nicht einmal das bekam sie hin ohne jemanden zu verletzen. Ihre Augen waren starr auf ihren Geliebten gerichtet. Das Monster senkte den Kopf und schien zu lachen. Dann stürzte es sich auf Gajeel und begann ihn aufzufressen. Der Dragon Slayer schrie auf. Blut spritzte. Das grüne Gras färbte sich rot. Levy hörte die schmatzenden Geräusche des Monsters und die Schreie von Gajeel. „LEVY!!“ Levy konnte sich nicht bewegen. Sie hatte zu viel Angst. Sie konnte einfach nichts tun. Auch wenn sie es so sehr wollte, sie konnte ihm nicht helfen. „GAJEEL!!“

Das Mädchen zitterte am ganzen Leib. Ihre Augen waren starr auf irgendeinen Punkt im Raum gerichtet. Sie sah die Realität nicht mehr. Sie durchlebte ihren schrecklichen Alptraum immer und immer wieder. „Nein...Auf-aufhöreeeen!!!“, schrie sie jedes Mal. „Wenn du so weiter machst bringst du sie noch um...“, kicherte Jay. Tourou kringelte sich vor lachen. „Das ist einfach zu köstlich!“ „Tja...Verliebte kann man eben am besten seelisch quälen“, pflichtete Jay dazu bei. „Ich werde sie mal mit ihrem Geliebten wieder allein lassen“, meinte Tourou gelangweilt, packte Levy am Kragen und öffnete die Tür zum Nebenraum.

Als Lucy die Augen öffnete war es wieder dunkel im Raum. Sie setzte sich unter Schmerzen auf. „W-Was ist passiert? Juvia? Erza? Levy-chan?“, fragte die Blonde in die Dunkelheit hinein. Sie hörte eine zitterige Stimme. „Levy-chan? Bist du das?“ „L-Lucy-chan...“, stotterte die junge Magierin. „Juvia? Was ist passiert?“ Plötzlich ging die Tür auf. Der große Typ von vorhin stand im Türrahmen. Er warf einen kleinen Körper in den Raum. Levy rutschte über den Boden und prallte mit dem Rücken gegen eine Wand. Sie zitterte und keuchte. „G-Ga-Gajeel...Yamero! Lass Gajeel in Ruhe...IAAAAAH!!!“ Lucy zuckte bei Levys Schrei zusammen. Dann starrte sie den Typen finster an. „Was hast du ihr angetan, du Mistkerl?!“, fauchte sie sauer und wollte aufstehen, doch ein scharfer Schmerz in ihrem Bein ließ sie wieder zusammen sacken. Sie keuchte auf. „Verdammt...“ „Keine Sorge, Püppchen...Du kommst auch noch dran“, sagte eine Stimme hinter dem Typen. Der zweite Mann von vorhin trat hinter dem Großen hervor und sah Lucy lüstern grinsend an. Lucy überkam ein ungutes Gefühl.

~~~~~

**\*Hai= Ja**

**\*\*Tasuke te= Hilf mir/Rette mich**

**\*\*\*Iah= Nein**

**\*\*\*\*Yamero= Aufhören**

**Ich habe euch ja versprochen, dass es länger wird ;)  
Huh...Ich bin so grauenvoll TT.TT Ich habe selbst fast angefangen zu heulen, als ich das Kapi geschrieben hab ó.ò Ich hab Levy so gern...Sie is so'n richtiger kleiner Unschuldengel \*-\***

**Nyaa~ Ich hoffe auf jeden Fall, dass es euch gefallen hat und freue mich über jeden neuen Leser :))**

**Im nächsten Kapitel:**

**„Wie man zwei Stunden totschlägt!“**

**Die lange Zugfahrt neigt sich dem Ende zu. Mittlerweile sind alle wieder aufgewacht, außer Natsu. Da sie sich langweilen, überlegen sie wie sie die restliche Zeit etwas spannender gestalten könnten. Da kam Gray der grandiose Einfall! Lyon war davon jedoch nicht so begeistert.**

**Auch bei Gajeel und Lily schien die Stimmung ein wenig eisig zu sein.**

**Werden sie sich am Ende, wo sie doch schon so nah dran sind, alle zerstreiten?**